

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 43 (1996)
Heft: 7-8

Artikel: Werterhaltung ist die beste Investition
Autor: Hostettler, Bruno
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-368778>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Interview mit Bruno Hostettler, Vizedirektor Bauten und Material, Bundesamt für Zivilschutz

Werterhaltung ist die beste Investition

Man hört in letzter Zeit viel über die zunehmenden Schäden an Bauwerken, zum Beispiel bei den Nationalstrassen. In welchem Zustand befinden sich unsere Zivilschutzbauten?

Die ältesten Zivilschutzbauten sind heute knapp 40 Jahre alt, und der Durchschnitt beträgt gegen 20 Jahre. In konzeptioneller Hinsicht wurden sie aufgrund von einheitlichen Grundlagen und darauf aufbauenden technischen Weisungen erstellt. Im Vergleich zu den erwähnten Nationalstrassen und auch im Vergleich zu andern Bauten werden sie in Normalzeiten viel weniger beansprucht: Sie sind weitgehend witterungsgeschützt, es erfolgt kein Salzeintrag, und auch die mechanischen Belastungen sind gering. Aufgrund der Erfahrungen mit den «Periodischen Schutzaumkontrollen (PSK)» können wir davon ausgehen, dass das Gros der Schutzbauten technisch einsatzbereit ist. Alterungsbedingte Schäden machen zurzeit nur wenige Prozent aller Fehler aus. Der Grossteil betrifft mangelhaften Unterhalt und seinerzeitige Bauausführungsfehler. Da jedoch alle Baukonstruktionen und insbesondere die technischen Einrichtungen einem Alterungsprozess unterliegen, wol-



FOTO: ZVG

Bruno Hostettler:
«Viele Schäden haben mangelhaften Unterhalt und seinerzeitige Bauausführungsfehler als Ursache.»

len wir uns rechtzeitig der Probleme einer umfassenden Werterhaltung annehmen.

Um was geht es bei der Werterhaltung der Zivilschutzbauten?

Mit den Instrumenten der umfassenden Werterhaltung sollen die Massnahmen zur Substanzerhaltung auf Stufe der einzelnen Anlage auf längere Sicht im voraus geplant werden. Die Werterhaltung der Gesamtheit aller Zivilschutzbauten ist eine kontinuierliche Aufgabe. Dieser Prozess ist auf einen langen Zeithorizont ausgerichtet und muss überwacht und gesteuert werden. Konkret geht es bei der Werterhal-

tung darum, durch geeignete Massnahmen den Schutzwert und die Funktionserfüllung der Zivilschutzbauten auch langfristig zu erhalten und die dazu erforderlichen Mittel zu minimieren.

Wie gedenkt das BZS mit den knappen finanziellen Mitteln im baulichen Bereich umzugehen bzw. welche Prioritäten werden bei der Werterhaltung gesetzt?

Der längerfristig für den Bund erforderliche Finanzrahmen für den baulichen Bereich wurde im Rahmen der Revision der Zivilschutzgesetzgebung auf jährlich 40–60 Millionen Franken geschätzt; dies ist etwa die Hälfte bis ein Drittel der früher erforderlichen Bundesbeiträge. Aufgrund des erfreulichen Ausbaustandes verlagert sich das Schwergewicht von den noch zu erstellenden neuen Schutzbauten zunehmend auf die Erneuerung und die Werterhaltung. Mit den Zustandserhebungen und der Abschätzung der Zustandsentwicklung der bestehenden Schutzbauten ergibt sich ein Finanzbedarf, der mit den verfügbaren Mitteln in Einklang gebracht werden muss. Prioritäten werden dort gesetzt, wo die grössten «Zustandseinbussen im Verhältnis zum Aufwand» beim Aufschieben von Instandsetzungsmassnahmen zu erwarten sind. Die dazu erforderlichen Instrumente sind mit der umfassenden Werterhaltung in den nächsten Jahren bereitzustellen. □

On ne construit rien pour l'éternité, mais on peut prolonger la vie d'un ouvrage

Maintien de la valeur des constructions de protection

(OPPC) L'exploitation judicieuse et l'entretien correct de constructions ne vont pas de soi. La protection civile l'a bien compris puisque les recommandations et instructions sur l'entretien et l'exploitation des constructions de protection civile ont été mises en chantier pour ainsi dire en même temps que les instructions techniques concernant la réalisation de tels ouvrages.

On s'est ainsi d'emblée assuré que les constructions réalisées en application de ces instructions puissent être maintenues dans de bonnes conditions d'exploitation

et que le fonctionnement de leurs installations soit garanti. Quant aux abris privés de petite taille (conçus selon les ITAP), leur entretien n'exige pour l'heure pas de mesures spéciales. Ces abris sont en effet dotés d'un équipement technique très simple et leur maintien en valeur s'intègre

dans les mesures d'entretien du bâtiment dans son ensemble. Les considérations ci-après ne concernent donc que les constructions de l'organisation et du service sanitaire qui, elles, présentent des exigences particulières sur le plan technique.

A long terme, le maintien de la valeur des constructions exige un programme de mesures élargi, réparti en trois champs d'activité, à savoir, la surveillance, l'entretien et la modernisation (cf. le tableau ci-dessous: figure 1).

De l'entretien...

L'entretien – mentionné dans la loi sur la protection civile – suppose l'exécution ré-

Maintien de la valeur des constructions			
Surveillance	Entretien	Modernisation	
Observation	Travaux d'entretien	Adaptation	Remplacement de certains éléments en raison de leur ancienneté
Contrôles	Travaux de maintien en bon état	Transformation	
Inspection	Travaux visant à assurer la fonction de la construction	Agrandissement	
		Rééquipement	
		Travaux de remise en état	

Figure 1: Maintien de la valeur des constructions de protection civile: principes et champs d'activité.